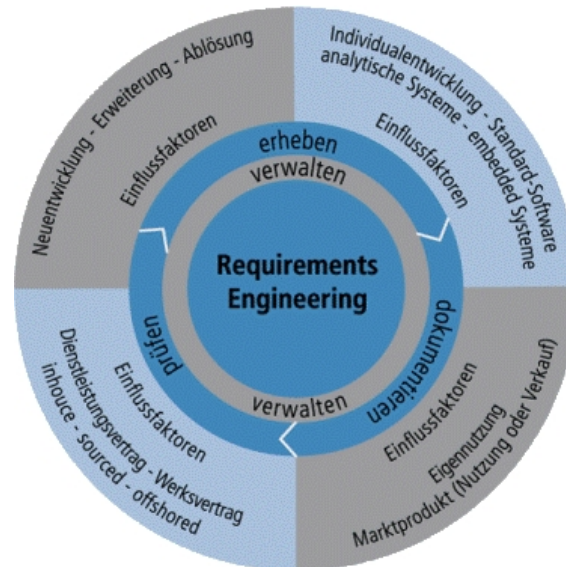


Anforderungsmanagement



Ist-Zustand

Mangelhaftes Requirements Engineering gehört noch immer zu den Hauptursachen für das Scheitern von IT-Projekten:

- 1/3 aller unternehmensweiten Softwareprojekte werden frühzeitig abgebrochen
- 1/2 aller Projekte kosten doppelt bis dreifach soviel wie veranschlagt
- 2/3 aller IT-Projekte erfüllen die Erwartungen nicht
- 2/3 überschreiten das finanzielle Budget
- 3/4 überschreiten die zeitlichen Vorgaben

[Stang 2002, Chaos Report 2001, Computerwoche 2007 (1), Computerwoche 2007 (2)]

Die Situation ist gravierend und eine Besserung kann ohne kompetentes Eingreifen nicht erwartet werden, da

- unternehmensübergreifende und agile Geschäftsprozesse, **Globalisierung**, Outsourcing, Offshoring bis anhin nicht gekannte Anforderungen an die Kommunikationsfähigkeit der Projekt-Stakeholder stellen
- neue Regulierungen bzw. so genannte **Compliance**-Vorgaben (firmenintern, national, international), die in den Requirements berücksichtigt werden müssen, wie Pilze aus dem Boden schießen
- die **Komplexität** von Projekten zugenommen hat und zunimmt
- das Zusammenspiel von Requirements Management, Change Request Management, Configuration Management, Release Management, Risk Management und Software Entwicklung im IT-**Prozessmanagement** oft nicht präzise geklärt und definiert ist
- **Tools** einerseits nur Teilaspekte des Requirements Engineering abdecken und andererseits eine schwer überschaubare Fülle von Funktionalitäten und Methoden bieten, deren Potenzial nur teilweise ausgeschöpft wird

Ausbildung und Zertifizierung

Dass die Thematik „Requirements Engineering“ brisant ist, zeigt sich auch daran, dass sich ein Gremium formiert hat, das International Requirements Engineering Board (IREB) welches sich aus renommierten Persönlichkeiten aus Praxis und Wissenschaft zusammensetzt und sich u.a. der Ausbildung und Zertifizierung im Bereich Anforderungsmanagement annimmt. Dem IREB angegliedert ist das Swiss Requirements Engineering Board (SREB).

Tätigkeiten

Requirements Engineering umfasst alle Tätigkeiten zur

- Erhebung
- Dokumentation (in Prosa oder mit Hilfe von Modellen)
- Prüfung (auf Vollständigkeit, Korrektheit, Konsistenz, Eindeutigkeit, Testbarkeit, etc.)
- Verwaltung (Veränderung von Anforderungen in den Projektlauf einbringen, etc.)

von Anforderungen an (IT-) Systeme, Produkte oder Personen.

[Ebert 2005, Larmann 2005, Pohl 2007, Robertson et al. 2006, Rupp 2006]

Ziele

Ein professionelles Requirements Engineering stellt sicher, dass die erstellten Lösungen und Produkten mit den verschiedenen Stakeholdern vereinbarten Anforderungen entsprechen. Darüber hinaus ist es die Grundlage für

- Aufwandsschätzungen
- Risikoanalysen
- Projektpläne
- Entwicklungsaufträge
- Verträge

Angebot

Die OMIS AG unterstützt Sie kompetent in der Erreichung Ihrer Ziele. Unser Angebot umfasst:

- RQE Barometer (Analyse des Potentials Ihrer gegenwärtigen RQE Situation)
- Implementierung (Erhebung, Dokumentation, Prüfung und Verwaltung von Anforderungen)
- Prozessbegleitung (RQE Coaching)
- Prozessanalyse und -design (RQE Consulting)

Bei Fragen wenden Sie sich direkt an die OMIS AG. Devamani Ott als Projektleiterin der FHS-Umfrage und als Bereichsleiterin RQE der OMIS AG beantwortet Ihnen diese gerne.

Requirements Engineering Barometer

Das Institut für Informations- und Prozessmanagement (IPM) der Fachhochschule St. Gallen (FHS) führt jährlich eine digitale Umfrage durch (Vorjahr: www.unipark.de/uc/fhs-rqe) mit dem Ziel einer Bestandesaufnahme der RQE-Praktiken in Unternehmen des gesamten deutschsprachigen Raumes.

Darin werden sowohl Fragen zum konkreten Vorgehen in den vier erwähnten Phasen (Erhebung, Dokumentation, Prüfung, Verwaltung), als auch zum Umfeld (Grösse, Branche der Unternehmung) und zur subjektiven Wahrnehmung (Zufriedenheit, Potential) untersucht.

Alle Stakeholder des RQE sind gleichermassen eingeladen daran teilzunehmen. Dazu gehören:

- CIO
- Projektleiter/in (IT und Fachbereich)
- Requirements Engineer und Business Analyst
- Business Process Engineer
- Auditor/in, aber auch
- Anwender/in und Solution Architect, welche im Bereich Requirements Engineering wirken, etc.

Die Resultate der Auswertung werden in Fachzeitschriften publiziert und können bei der FHS und der OMIS AG bezogen werden. Die Verfasserin und mit ihr die FHS wollen damit die Erkenntnisse einer breiten Leserschaft zugänglich machen und den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eine Möglichkeit bieten, ihre eigene Situation mit derjenigen einer grösseren Masse in Bezug zu setzen.

Das Autorenteam:

Devamani Ott (Verfasserin und Projektleiterin)

Prof. Dr. Peter Jaeschke (Leiter CC Business Process and Requirements Engineering am IPM-FHS)

Prof. Dr. Rainer Endl (Institutsleiter IPM-FHS)

Institut für Informations- und Prozessmanagement (IPM)

Fachhochschule St. Gallen, Hochschule für Angewandte Wissenschaften (FHS)

Teufener Strasse 2, Postfach 630, CH-9000 St. Gallen - www.fhsg.ch/ipm

Literatur und andere Quellen

Chaos Report 2001:

Computerwoche (1):

Computerwoche (2):

Ebert Christof:

Larmann Craig:

Oestereich Bernd:

Pohl Klaus:

Robertson Suzanne, Robertson James: Mastering the Requirements Process, 2. Auflage, Amsterdam, Addison-Wesley Longman 2006

Rupp Chris: Requirements-Engineering und -Management, 4. Auflage, München, Carl Hanser Verlag 2006

Stang Knut: Projektmanagement, Anforderungsanalyse und externe Qualitätssicherung. Zürich: vdf Hochschulverlag AG an der ETH, 2002

www.projectsmart.co.uk/docs/chaos-report.pdf, Standish Group
Projekte scheitern an wechselnden Anforderungen, Computerwoche Nr. 29, 2007

Jedes fünfte Projekt ist ein Totalausfall,

www.computerwoche.de/produkte_technik/589879/index.html, Download 24.10.2007

Systematisches Requirements Engineering, Dpunkt Verlag 2005

Applying UML and Patterns, 3. Auflage, Markt und Technik 2005

Analyse und Design mit UML 2.1, Oldenburg Verlag 2006

Requirements Engineering. Grundlagen, Prinzipien, Techniken, Dpunkt Verlag 2007

Requirements Engineering. Grundlagen, Prinzipien, Techniken, Dpunkt Verlag 2007

Requirements-Engineering und -Management, 4. Auflage, München, Carl Hanser Verlag 2006

Projektmanagement, Anforderungsanalyse und externe Qualitätssicherung. Zürich: vdf Hochschulverlag AG an der ETH, 2002

Sparmassnahmen

Und noch eine Meldung aus einer Studie:

→ Die IT muss sich Innovationen durch Einsparungen erkaufen ←

Die gute Nachricht zuerst: Eigenen Angaben zufolge können sich die IT-Leiter/innen im deutschsprachigen Raum heuer über leicht gestiegene Budgets freuen. Doch offenbar müssen sie einen immer größeren Teil der verfügbaren Mittel für den laufenden Betrieb aufwenden. Die für Innovationen verfügbaren Gelder sinken hingegen; derzeit liegt ihr Anteil an den Budgets bei durchschnittlich 22 Prozent. Neuerungen lassen sich deshalb oft nur durch Einsparungen an anderer Stelle finanzieren.

[Computerwoche 04.03.2008; Capgemini Studie "IT-Trends 2008"]

Investitions-, Innovationsbereiche der Zukunft sind

- Portale
- CRM
- Mobility
- Business Intelligence

Aber aktuell sorgen sich die CIOs vor allem um

- Security
- Infrastruktur-Management
- Service-Management

Wenn schon Innovationen hinten anstehen müssen, wie sieht es dann erst mit der Prozess-Optimierung im Allgemeinen und mit dem Requirements Engineering im Speziellen aus? Wie werden Einsparungen erzielt und Ressourcen für Innovation freigesetzt, wenn nicht auch durch Optimierung bestehender Prozesse?

Behalten Sie Ihr Requirements Engineering (Anforderungsmanagement) im Auge und Ihre Kosten im Griff. Steigern Sie die Qualität Ihrer Projekte und die Qualität Ihrer Stakeholder-Kommunikation.

Frau Devamani Ott als Projektleiterin der FHS-Umfrage und als Bereichsleiterin RQE der OMIS AG beantwortet Ihnen gerne Ihre Fragen.

Nachhaltige Lösungen im Requirements Engineering setzen Fach-, Sprach- und Sozialkompetenz voraus.
Mehr Information zum Thema auf www.omis.ch/docs.php